

Drucksache Nr.:
11066-08-E1

An den
Vorsitzenden des Schulausschusses

07.02.2008

Gemeins. Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt

Sitzungsart:	Stellungnahme	TOP-Nr.:
öffentlich		5.15
Gremium:		Beratungstermin:
Schulausschuss		20.02.2008

Tagesordnungspunkt

Kopfnoten

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zum TOP 5.15 „Kopfnoten“ bitten die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN um Beratung und Abstimmung des folgenden Antrags:

Zu den von der Landesregierung eingeführten Kopfnoten auf Zeugnissen stellt der Schulausschuss fest:

- Kopfnoten sind nicht objektiv. Einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Benotung des Arbeits- und Sozialverhaltens in Form von sechs Ziffernnoten gibt es nicht.
- Kopfnoten geben überwiegend die persönliche Wahrnehmung der Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht wieder. Außerschulische Aktivitäten und Sozialverhalten sowie familiäre Faktoren sind normalerweise nicht einsehbar. Die Kopfnoten gaukeln aber ihre Einbeziehung in die Bewertung vor.
- Ein selbstbewusstes Konfliktverhalten und die Artikulation berechtigter Kritik an LehrerInnen und Unterricht können über die Kopfnoten sanktioniert werden. Kopfnoten stellen damit ein nicht angemessenes Disziplinierungsmittel dar.
- Kopfnoten können Kinder benachteiligen, in deren Familien die Schule eine geringe Bedeutung hat, die kaum Unterstützung erfahren und keinen strukturierten Tagesablauf kennen.

- Kopfnoten können zum Kainsmal werden und bergen die Gefahr, dass eine subjektive Einschätzung von Arbeits- und Sozialverhalten auf dem Abschlusszeugnis ein Leben lang erhalten bleibt.
- Kopfnoten bedeuten einen erheblichen Arbeitsaufwand der Lehrkräfte. Verschiedene Musterrechnungen gehen davon aus, dass der Aufwand zur Vergabe der Kopfnoten der Leistung von ca. 1100 vollen LehrerInnenstellen entspricht.
- Für die Vergabe der Kopfnoten dürfen ganztägige Konferenzen stattfinden und Unterricht ausfallen. Gleichzeitig wurden die Möglichkeiten von Beratungstagen für Eltern drastisch eingeschränkt. Sie dürfen nicht mehr während der Unterrichtszeit stattfinden. Das ist nicht nachvollziehbar.

Aus diesen Gründen teilt der Schulausschuss der Stadt Dortmund die breite gesellschaftliche Kritik an den durch die Landesregierung eingeführten Zifferkopfnoten auf Zeugnissen. Er fordert die Landesregierung auf, die Kopfnoten abzuschaffen.

Begründung:

Mit den letzten Halbjahreszeugnissen waren die Schulen in Nordrhein-Westfalen erstmals verpflichtet, sechs Kopfnoten zu erteilen. Bewertet werden mussten die Bereiche Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbstständigkeit sowie Verantwortungsbereitschaft, Konfliktverhalten und Kooperationsfähigkeit.

Der Zwang zur Vergabe der Kopfnoten ist dabei auf breite gesellschaftliche Kritik gestoßen. LehrerInnenverbände und -gewerkschaften, die LandesschülerInnenvertretung, Elternverbände, viele Schulträger und Schulen auch in Dortmund lehnen die Kopfnoten ab. Die christlichen Kirchen haben in ihrer Funktion als Schulträger die Kopfnoten massiv kritisiert, da die Reduzierung der Persönlichkeit auf Ziffernnoten nicht mit dem christlichen Menschenbild zu vereinbaren sei. Alle sind sich einig, dass über Kopfnoten keine angemessene und gerechte Rückmeldung zum Arbeits- und Sozialverhalten von SchülerInnen möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Ulrike Nolte

F.d.R.:

Monika Greve

Mit freundlichen Grüßen
gez. Barbara Blotenberg

F.d.R.:

Stefan Neuhaus